

bei Temeswar eingesperrt, bis er am 11 Sept. 1795, gerade 2 Jahre nach dem Auszuge aus Straßburg, mit den übrigen Offizieren nach Basel zur Auswechslung zurückgebracht wurde, und am 16 Nov. wieder über den Rhein nach Frankreich zurückkam, an welchem Tage er 2 Jahre vorher über denselben nach Deutschland gegangen war. Kränklichkeit und ein kurzes Gesicht verschafften ihm jetzt die Befreiung vom Militärdienste. Als Begleiter einer Familie, deren Söhne er unterrichtete, gieng er jetzt nach Paris, und hier machte er bald die Bekanntschaft, die für sein ferneres Leben entscheidend wurde. Denn ungeachtet der Unterricht der erwähnten Zöglinge nach 2 Jahren vollendet war, blieb er doch in Paris, wo ihm seine Verbindung mit dem berühmten Millin den Aufenthalt sehr erleichterte. Er fand eine Anstellung neben diesem braven Gelehrten, starb aber schon am 20 Febr. 1807 im 36 Jahre. Von seiner vielseitigen Geistesbildung und seinem wissenschaftlichen Eifer zeugen die vielen Aufsätze, die er zu dem von Millin herausgegebenen Magazin encyclopedique lieferte, und verschiedene Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, wie von Hüttners Reise nach China, Böttiger über Furien etc., auch gab er ein Repertoire de Vaudevilles, mit einer Geschichte des Vaudeville Theaters (Jena 1800. 8.) heraus. S. Deutscher Merkur 1807. St. 4.

Winter (Fr. von) ein holländischer Dichter zu Amsterdam, wo er im April 1807 in einem Alter von 62 Jahren starb. Außer eigenen Gedichten haben wir von ihm Uebersetzungen in holländischer Sprache von Pope, Horaz und der Me-

neide des Virgil, wovon aber bei seinem Tode erst 4 Bücher erschienen waren. S. All. Lit. Zt. Intellbl. 1807 No. 97. S. 780.

Winterl (Jakob Joseph) t. l. Hofrath, Doktor der Philosophie und Medicin, ordentlicher Prof. der Chemie und Botanik an der Universität zu Pesth, und Oberaufseher des botanischen Gartens, geb. 1731. Er wurde 1770 Prof. der Medicin und Aufseher des botanischen Gartens auf der Universität zu Ofen, kam in der Folge nach Pesth, und starb das. d. 24 Nov. 1809. Sein dualistisches System der Chemie machte seinen Namen in ganz Europa berühmt, und bewährte seinen Ruf als eines, seinen eigenen Weg betretenden, Denkers und Forschers. Seine Hauptwerke sind die Prolusiones ad chemiam saeculi decimi noni. Budae 1800. 8. und Accessiones ad chemiam saec. dec. noni. ib. 1802. 8. deutsch von J. Schuster. Jena 1804. 8. und System der dualistischen Chemie des Prof. Winterl, dargestellt von J. Schuster. Berl. 2 Bde 1807. 8. Auch als Naturforscher erwarb sich Winterl Verdienste, und im März 1784 stiftete er eine Privatgesellschaft von Gelehrten in Ungarn, die aber von ihren Früchten nur das erste Heft an das Licht fördern konnte. Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen zählte ihn unter ihre Mitglieder. S. Annalen der Lit. und Kunst 1810. Jan. S. 146.

Wipprecht (Georg Friedr.) Director der Kriegs- und Domainenkammer, auch Lebenprobst zu Baireuth, geb. das. d. 4 Dez. 1758, wo sein Vater geheimer Regierungsrath und Lebenprobst war. Vorzügliche Naturgaben, Fleiß und Sittlichkeit zeichneten ihn schon auf dem Gymnasium seiner